

Kladderadatsch.

Wochenkalender.

Montag, den 24. Juli.
Zufrieden bin ich erdienen,
Wies zu muftern mit heiterem
Mienen.

Dienstag, den 25. Juli.
Wien das Schlimme nicht gut zu
maehen,
War doch Vieles hinwegzuladen.

Wittwoch, den 26. Juli.
Wegen Winder kommen und
wundern:
Wein sind dirie, und mein die
andern.



Wochenkalender.

Donnerstag, den 27. Juli.
Diesen kreff ich mit schoner Reue,
Zehn mit stich behwingtem
Fieie.

Freitag, den 28. Juli.
Was auch verrickt ward und ver-
schoben:
Wir sind die Alten und Weiben
oben.

Sonnabend, den 29. Juli.
Wie die Zukunft sich mag gestalten
haltet mich, so will ich es
halten.
Kladderadatsch.

Humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Zum tausendsten Mal!

Die Zeit ist umgefallen! Der Geist hat der Form ein Bein gestellt! Der Jern Schobak's krauselt durch die Westergächte! Die Preussische Kugemeine, die Boffische, die Spener'sche, Gesellschaft, Rigaro und Fremdenblatt haben zu erscheinen aufgehört. — Ueberleben haben bekommen — Hüften sind gekürzt — Throne gestürzt — Schloßer geklopft — Weiber verberzt — Rinder gemißbraucht — Juden gekümbet — Jungfrauen geplündert — Priester zerstückt — Kaviarben verhöht — Kladderadatsch!
Es schieben wir, als wir vor mehr als hundert Jahren zum ersten Mal, herzlich in der Jugend Prangen, wie ein Gebirg and Dünneleibig, mit jungfräulich unbeschämten Wangen der die Nation treten, welcher anzugehören wir noch heutigen Tages mehr die Ehre als das Vergnügen haben.

Tausendmal

haben wir seitdem, unseren Anfängen getreu, die Lehren gelehrt und wieder gelehrt, als deren mutige Vertheidiger wir den fähigen Sprung und dem blauen Nichts eines bescheidenen Braus in die Presse aller Bestenben gewagt. Tausendmal haben wir vom Guten ab, zum Bösen aufgewiegelt, tausendmal vor den Warnungen der Geschichte gewarnt, tausendmal die Rarkeit groß und die Weisheit zum Spott gemacht.

Die Nation hat uns verstanden! Die Zahl unserer Unterthanen übersteigt die der Königinen der unberantworlichen Redaction mancher deutlichen Fürstenthums. Mit den Schädeln unserer erlegten Feinde wären wir im Staube eine Straße von Paris bis St. Petersburg zu pflastern, und aus ihren Zentnen könnten wir einen transatlantischen Kabelkopf von Wien bis Berlin und von Karlsruhe gen Westfalen ziehen.

Tausend Nummern

sind bei uns herausgekommen. Tausend Nummern und keine Niere — wofür ein Gewinn!

Noch tausend Nummern

werden herauskommen und wieder tausend und aber tausend. Und wenn die Willkür toll ist, wird kein Verfassung und kein Budget, kein Conflict und keine Sünde, kein Stadtmann an der Spitze und am Rhein kein Weiger wahr sein.

Unser Wenner aber wird laßig katten, hoch über den Jauern der Wolfenmarmel im reinen Heber der Freiheit, und in strahlender Blamengestalt wird seine Todte der reichsten Welt verfallen, daß —

„Alles was besteht, ist werth daß es zu Grunde geht!“

Kladderadatsch.